



flux-Aktionstag

Theater (k)ein Kinderspiel?

Montag, 8. März 2010

im Rahmen der 15. Hessischen Kinder- und Jugendtheaterwoche

THEATER SEHEN – THEATER SPIELEN

Aufführungen, Workshop und Diskussionsrunde über die künstlerische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an Theatern und Schulen

Die Jugend von heute ist das Theaterpublikum von morgen. Das wissen wir bereits oder hoffen wir zu glauben, wenn wir Kindern und Jugendlichen das Angebot unterbreiten, selber künstlerisch aktiv zu werden. Oder sollte das etwa gar nicht der tiefere Sinn dieses – den Theatertagesbetrieb zusätzlich belastenden – Unterfangens sein? Nachher machen sie ihr eigenes Theater und wir Macher schauen dumm in die Röhre - will sagen: in die leeren Zuschauerreihen...

Über den Sinn und Zweck der Theaterarbeit mit Kindern und Jugendlichen, über alte und neue Formen dieser Arbeit, über die (real existierenden oder vermeintlichen) Unterschiede zum Darstellenden Spiel an Schulen, wollen wir uns in Workshops und an Runden Tischen mit kompetenten Gästen informieren und austauschen.

Der Aktionstag ist eine Veranstaltung der LAG Südwest in Zusammenarbeit mit der ASSITEJ und „Flux“, Theater und Schule in Hessen.

Geplanter Ablauf:

THEATER SEHEN

- 10 Uhr **Die Gerechten** – von Albert Camus (ab 16 Jahren)
TASCH 2 Das Hessische Landestheater Marburg
 (Eine Aufführung mit Marburger Jugendlichen)
- 11 Uhr **Kleiner Klaus, Großer Klaus** – nach H.C. Andersen (ab 7 Jahren)
TASCH 3 Theater Grüne Sosse, Frankfurt/M.
- 12 Uhr **Mittagspause**

THEATER SPIELEN

- 13 Uhr **Einführung / Impulsreferat:**
 „Sehen und Spielen – eine Wechselwirkung“
 Ilona Sauer, Assitej Frankfurt

anschließend **Vier Runde Tische**

Vorträge und Referate sind auf die Dauer ermüdend, weil sie nur in eine Richtung gehen. Lebendiger und nachhaltiger ist das Gespräch in kleinen Gruppen, in denen die jeweiligen Referenten kurz Einblick in ihre Projekte geben, Thesen formulieren, die unmittelbar in den Dialog münden. In halbstündigen Abständen wechseln die Gruppen von Tisch zu Tisch, setzen andere Schwerpunkte, so dass sich auch für die Referenten viermal neue Blickwinkel ergeben.

Leitfragen für die Tische sollten sein:

- *Wie kann / wie soll sich die Theaterarbeit mit Kindern und Jugendlichen gestalten?*
- *Wer vermittelt was? – Künstler? Pädagogen? Theaterlehrer?*
- *Welche Zielsetzung steht dahinter? Welchen Stellenwert hat sie?*
- *In wie weit ist das Spielangebot an den Spielplan gebunden?*
- *Unterscheidet sich das Angebot der Theater vom Theaterspiel / darstellenden Spiel an Schulen und wenn ja, wie?*
- *Welche Formen und Konzepte gibt es außerdem? z.B. Laborarbeit, genreübergreifende Projekte, Recherche im öffentlichen Raum / Stadtraum etc.*

Tisch 1: „Authentizität trifft Professionalität – Das Konzept von Basel“
Uwe Heinrich, Junges Theater Basel

Tisch 2: „Theater trotz(t) Schule“
Paul Möllers, DS Lehrer, Marburg

Tisch 3: „Den Bürgern eine Bühne!“
Miriam Tscholl, Staatsschauspiel / Bürgerbühne Dresden

Tisch 4: „Theater und Schule – Früchte der Kooperation“
Wolfgang Stübel, Theater Strahl / TUSCH Berlin

15.30 Uhr **Plenum**

16 Uhr **Kaffeepause**

16.30 Uhr **Workshop**

„Kindertheater als Forschungsprozess“

mit Dr. Sibylle Peters, Fundus Theater Hamburg

Im Programm ‚Forschungstheater‘ des FUNDUS THEATERS begegnen Kinder, Künstler und Wissenschaftler einander als Forscher. Gemeinsam erproben sie die Grenzen zwischen Wirklichkeit und Fiktion: Was heißt es, Astronaut auf dem Raumschiff Erde zu sein? Gibt es Geister - in ganz normalen Schulen? Sind Wunder eigentlich haltbar? In der neuen Inszenierung „Anleitung zur Wundersuche“ präsentieren eine Wissenschaftlerin, ein Zauberer und ein lebendes Denkmal das Alphabet der Wunder.

Das Forschungstheater bietet ein Forschungsprogramm für Schulklassen und Kinder bis 12 Jahre. In Workshops werden die Möglichkeiten szenischen Forschens entwickelt und vermittelt.

19 Uhr **Abendessen**

THEATER SEHEN

20 Uhr **Dear Wendy** – nach Lars von Trier (ab 14 Jahren)
TASCH 1 Junges Theater Basel

anschl. Bockwurst und Bier...